

Grußwort Bettina Kleemann

Mitgliederversammlung des Landesverbands der Musikschulen Baden-Württembergs e. V. am 23.05.2025

Guten Tag meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Einladung und die erneute Möglichkeit ein kurzes Grußwort für den Landesmusikschulbeirat – kurz LMB – zu sprechen. Ich stehe hier stellvertretend für unser Vorstandsteam mit Dr. Sabine Sander, Helga Sinn, Julia Friebolin, Albrecht Volz, Andreas Pohl und Bruno Seitz als Bindeglied zum LVdM.

Für uns als Vertretung der Fördervereine und Elternbeiräte an den Musikschulen ist die Bindung zum Vorstand des LVdM wichtig und bedeutend, um sich mit durchaus unterschiedlichen Sichtweisen auszutauschen und zum Wohle der angeschlossenen Musikschulen, aber auch zum Wohle der Kinder, jugendlichen und erwachsenen Musikschüler*Innen zu handeln und wegweisende Entscheidungen beratend zu begleiten. Wir freuen uns auf den baldigen Austausch mit dem nunmehr ein Jahr im Amt befindlichen neuen Vorstand des LVdM.

Ein Thema, das bundesweit nicht nur die Schüler*Innen und Eltern in den Musikschulen umtreibt, sondern auch Lehrkräfte, Leitungen, Juroren, Landesmusikräte, den LVdM und VdM, sind die neuen Regularien des vom Deutschen Musikrat ausgetragenen Bundeswettbewerbs Jugend musiziert.

Der LMB hat zunächst mit persönlichen Schreiben an Prof. Krüger und Prof. Rademacher Anfang Dezember 2024 versucht, ein Einlenken zu erwirken und von einer Kontingentierung des Bundeswettbewerbs Abstand zu nehmen. Freundlicherweise haben wir auch zeitnah eine Antwort erhalten, die leider nur Erklärungsversuche enthielt.

Das hat uns bewogen, im Januar eine Petition zu starten, die zwischenzeitlich mehr als 5000 Unterschriften erreicht hat. Zusätzlich hat dieses Thema durch YouTube-Videos und Zeitungsartikel bundesweit immer mehr Aufmerksamkeit auf sich gezogen, sodass durchaus Hoffnung auf eine Evaluierung der Neuregelung – wie vom Deutschen Musikrat auch angekündigt – stattfindet und der Bundeswettbewerb 2026 für alle offen ist, die ihr Können auf Landesebene mit der entsprechenden Punktzahl unter Beweis gestellt haben. Wir freuen uns, dass sich nunmehr auch der VdM positioniert hat und die neuen Regularien zum Bundeswettbewerb ablehnt.

Zielführend sind dazu jetzt sicher Gespräche zwischen dem Deutschen Musikrat und dem Verband der Musikschulen. Vordringliche Aufgabe des DMR muss es aber auch sein, sich um nachhaltige ausreichende Finanzierung des Bundeswettbewerbs zu kümmern. Die Jugend ist unsere Zukunft.

In diesem Zusammenhang freuen wir uns sehr, dass die Zahl der Musikschulen mit einer SVA-Zertifizierung stetig zunimmt. Gleichwohl sind es seit heute erst 52 von 212 Musikschulen, die dieses Zertifikat erhalten haben. Das heißt, dass nur etwa 0,1 % aller Musikschüler*Innen in

den Genuss der Förderung kommen. Hinzu kommen noch eigene Förderprogramme einzelner Musikschulen.

Gerade im Hinblick auf steigende und zusätzliche Kosten z. B. für ein Zweitinstrument, die Eltern zu stemmen haben, sind zusätzliche Fördermittel in welcher Form auch immer, wünschens- und erstrebenswert. Und Sie alle wissen, wie dringend wir junge Menschen brauchen, die sich für eine musikalisch-pädagogische Berufsausbildung entscheiden, damit der musikalische Nachwuchs, der so dringend gesucht wird, erhalten bleibt. Wir hoffen, dass dies Ansporn auch an den Qualitätsanspruch jeder Musikschule ist, weitere Förderprogramme aufzulegen und mehr talentierte junge Menschen in ihrer musikalischen Ausbildung zu unterstützen.

Dazu gehört unserer Auffassung nach – und das schon seit langem - aber auch, dass die Schülerinnnen und Schüler beim Verlassen der Musikschule ein Zertifikat über ihre Ausbildung erhalten, welches die Dauer der Ausbildung, Haupt- und Ergänzungsfächer, Ensemblearbeit sowie die theoretische Ausbildung und ggf. ein besonders herausragendes Engagement dokumentiert und bescheinigt.

Daneben sollte das Zertifikat auch Erläuterungen zu den sog. Schlüsselkompetenzen enthalten. Jeder potentielle zukünftige Arbeitgeber wüsste eine solche Zertifizierung sicher zu schätzen, gerade weil sie Methodenkompetenzen wie Lern- und Organisationsfähigkeit, Sozialkompetenzen wie Einfühlungsvermögen, Teamgeist, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit und künstlerische Kompetenzen wie Wahrnehmungs-, Fantasie- und Ausdrucksfähigkeit widerspiegelt.

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der Servicestelle Jugend und Schule der Jugendstiftung hat der LVdM bereits einen sog. Qualipass erstellt, der als Vorlage dienen könnte. Es wäre wünschenswert, wenn die Musikschulen den zusätzlich mit der Erstellung eines solchen Zertifikats verbundenen Zeitaufwand aufbringen könnten, um ihren Absolventen und Absolventinnen Wege zu ebnen und vielleicht sogar Türen zu öffnen.

Die dieser Mitgliederversammlung vorgelagerte Jahrestagung des LVdM hat sich erneut mit dem Thema Ganztagsförderungsgesetz beschäftigt.

Sie als Vertreter*Innen der Musikschulen des Landes Baden-Württembergs müssen die Umsetzungsmöglichkeiten aus Sicht der Musikschulen im Rahmen des GaföG erarbeiten, lassen Sie dabei aber bitte nicht die Chance ungenutzt, Eltern und Fördervereine als ideelle Unterstützer und Ideengeber mit ins Boot zu holen.

Der LMB hat natürlich auch noch seine „Routineaufgaben“ wahrgenommen und konstruktiv an zahlreichen Bezirkskonferenzen und Regionalversammlungen teilgenommen, wobei ein intensiverer Austausch das eine oder andere mal wünschenswert gewesen wäre. Wir hoffen, dass die in Arbeit befindlichen Geschäftsordnungen zur Bezirkskonferenz und Regionalversammlung unsere im März vorgebrachten Vorschläge aufgreifen und der Landesmusikschulbeirat als Vertretung der Eltern und Fördervereine eingebunden wird.

Bitte haben Sie als Leiter*Innen Ihrer jeweiligen Musikschulen bei allen Problemstellungen immer im Blick, dass Sie auf die Unterstützung „Ihrer“ Fördervereine und Elternbeiräte zählen können und suchen Sie den gegenseitigen Austausch zum Wohle Ihrer Musikschüler*Innen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.